



Wohnungsbaugenossenschaft
„Aufbau“
Strausberg eG



**Neubesetzung des
Vorstandes**



**Ordentliche
Vertreterversammlung**



**Verabschiedung von
Herrn Böhme**

Aktuell

Mitgliederinformation · Ausgabe 1/2010



**Wohnungsbaugenossenschaft
„Aufbau“ Strausberg eG**



Impressum

Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft

„Aufbau“ Strausberg eG

Gustav-Kurtze-Promenade 80 · 15344 Strausberg

Telefon: (03341) 42 11 16 · (03341) 27 11 55 - 0

Telefax: (03341) 48 66 99 · (03341) 27 11 55 20

www.wbg-aufbau.de

E-Mail: info@wbg-aufbau.de

Gesamtherstellung:

Grünwald Werbegesellschaft mbH

Layout: Anett Knoll

Braunsdorfstraße 23 · 12683 Berlin

Telefon: (030) 50 01 85-0

Telefax: (030) 50 01 85-55

www.gruenwald-werbung.de

E-Mail: info@gruenwald-werbung.de

Alle Rechte beim Herausgeber vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise oder Vervielfältigungen, nur mit ausdrücklicher vorheriger Genehmigung der Geschäftsführung der Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Nachfolge bei der Besetzung des Vorstandes | 3 |
| Die ordentliche Vertreterversammlung | 4 |
| Wirtschaftliche Ergebnisse 2009 Aus dem Lagebericht des Vorstandes | 5 |
| Das Jahr 2009 in Zahlen | 8 |
| Beschlüsse der Mitgliederversammlung | 9 |
| Wahl in den Aufsichtsrat | 9 |
| Zusammensetzung des Aufsichtsrates | 9 |
| Wissenswertes zur Kostenart Beleuchtung | 10 |
| Entwicklung der Wohnstandorte | 10 |
| Die Genossenschaft hat zum Empfang geladen | 12 |
| Gemeinsam in einem Boot | 13 |
| Gütesiegel „Gewohnt gut“ erhalten | 13 |
| Räteleckte | 14 |
| Service für unsere Mitglieder | 16 |



Altersbedingte Nachfolge bei der Besetzung des Vorstands unserer Wohnungsbaugenossenschaft

Sicher werden verschiedene Mitglieder unserer Genossenschaft schon davon gehört haben – der langjährige Vorstand Heiner Böhme geht in den Ruhestand. Am 30.06.2010 ist sein letzter Arbeitstag als hauptamtlicher Leiter unserer Einrichtung.

Am 08.06.2010 hat der Aufsichtsrat Herrn Böhme in der Vertreterversammlung mit Dank und Anerkennung für seine konstruktive und umsichtige Arbeit zum Wohle unserer Genossenschaft verabschiedet. Das fand auch den Beifall aller Anwesenden.

Seine Amtszeit von rund 16 Jahren war geprägt von wichtigen Arbeitsvorhaben. Nur einige Beispiele sollen genannt sein. So mussten in den Jahren 1994/95 entsprechend des Altschuldenhilfegesetzes 15 % unserer Wohnungen verkauft werden. Zu klären war für die Genossenschaft das Eigentum an Grund und Boden. Komplexmodernisierungen wurden im gesamten Bestand der Wohnungen der WBG durchgeführt. Der Ankauf der Wohnungen am Försterweg und im Wohnbereich Nord forderte die Kräfte der WBG bis heute. Und gerade der kaufmännische Vorstand trug hohe Verantwortung dafür, die Liquidität unserer Genossenschaft nicht zu gefährden.

Gemeinsam mit dem zweiten Vorstand hat Herr Böhme dies alles und viele weitere Aufgaben verantwortungsvoll gelöst.

Nun wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und weitere schöne Jahre im Ruhestand.

Als neuer Vorstand wurde in der Vertreterversammlung Frau Carsta Göring vorgestellt. Aus einer Vielzahl von Bewerbern – die Stelle war ausgeschrieben worden – hat sich der Aufsichtsrat einstimmig für unsere bisherige Leiterin der Buchhaltung entschieden! Sie ist fachlich hervorragend qualifiziert, kennt unsere WBG in allen Bereichen und hat bereits sehr gute Arbeitskontakte zu allen wichtigen Partnern und Institutionen.

Sie wurde von den Vertretern mit Beifall aufgenommen. Nun steht ihr viel Arbeit und Neues bevor. Dafür wünschen wir Erfolg, gute Ideen und Stehvermögen.

Dr. Ernst Czerny

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Foto: © printz media

Unser neuer kaufmännischer Vorstand: Frau Carsta Göring

Die ordentliche Vertreterversammlung am 8. Juni 2010

Die Vertreterversammlung als höchstes Organ der Genossenschaft tritt gemäß Satzung bis Ende Juni eines jeden Jahres zu ihrer ordentlichen Sitzung zusammen.

Der Vorstand legt der Versammlung den Jahresabschluss, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Lagebericht zur Beschlussfassung vor. Der Aufsichtsrat berichtet der Vertreterversammlung über seine Tätigkeit.



Zu unserer ordentlichen Vertreterversammlung in diesem Jahr hatte der Aufsichtsratsvorsitzende die Vertreter für den 8. Juni eingeladen. Entsprechend unserer Satzung hatten die Vertreter über die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens an Hand der Jahresabschlussunterlagen für das vergangene Geschäftsjahr zu beschließen.

Wie auch in den vergangenen Jahren nahm die Wirtschaftsprüferin beim BBU, Frau Wiedemann, an der Vertreterversammlung teil.

Wie in jedem Jahr konnten unsere Vertreter der ca. 1.700 Mitglieder im Vorfeld die Dokumente unserer Buchhaltung und den vom Vorstand erstellten Lagebericht in aller Ausführlichkeit einsehen und sich über den Jahresabschluss 2009, die Prüfungsergebnisse und Beschlussvorlagen informieren.

Die Vertreterversammlung wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Dr. Ernst Czerny, geleitet.



Er legte auch das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 durch den Wirtschaftsprüfer im Oktober 2009 vor.

Wie in der Satzung festgelegt, berichtete der Vorstand der alljährlich im Monat Juni tagenden Versammlung ausführlich über die Lage unseres Wirtschaftsunternehmens. Der Vorstand konnte anhand des Zahlenwerkes des Geschäftsjahres 2009 den Nachweis darüber führen, dass unsere Genossenschaft ein erfolgreiches Wirtschaftsunternehmen ist. Die Eigenkapitalbasis ist nach wie vor stabil und die Genossenschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel und einen attraktiven Wohnungsbestand.



Auch bis Juni 2010 ist die wirtschaftliche Entwicklung unverändert positiv zu bewerten. Gerade unter den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise ist diese Stabilität der Genossenschaft die Grundlage für die Sicherheit des Wohnens unserer Mitglieder (siehe folgende Seiten). Den Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrates erstattete dessen Vorsitzender.



Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit im Jahre 2009 durch die Vertreterversammlung entlastet, ebenso der Aufsichtsrat.

Die Vertreter wählten neue Mitglieder in den Aufsichtsrat (Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten).

Wirtschaftliche Ergebnisse 2009

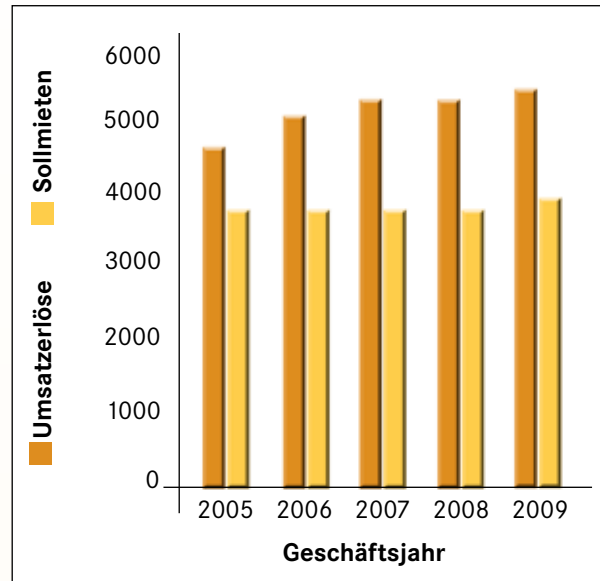
Aus dem Lagebericht des Vorstandes

Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Der Umsatz ist gewachsen

Die Mieten sind stabil

| Jahr | Umsatzerlöse | Sollmieten |
|------|--------------|------------|
| 2005 | 4.694,4 | 3.948,4 € |
| 2006 | 5.200,8 | 3.934,5 € |
| 2007 | 5.375,6 | 3.926,8 € |
| 2008 | 5.375,6 | 3.963,7 € |
| 2009 | 5.507,0 | 4.030,1 € |



Vermietung des Wohnungsbestandes

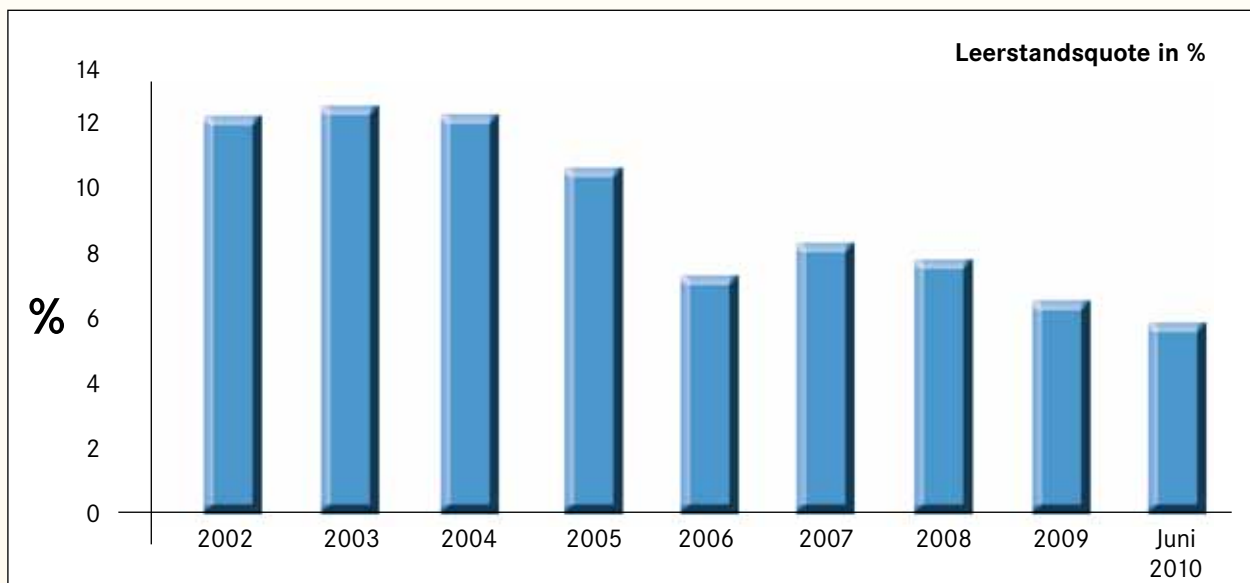
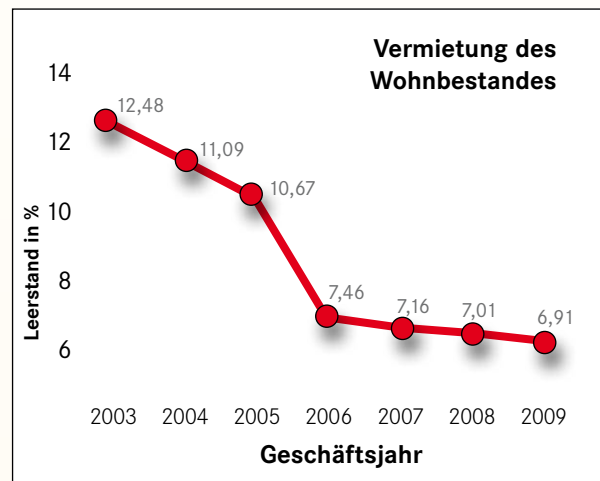
Die Vermietung des Wohnungsbestandes hat sich weiter verbessert.

Der Anteil der Mietausfälle an der Jahressollmiete wegen Leerstand ist weiter gesunken.

Die verbesserte Struktur der Wohnungen und das weiterentwickelte Marketing wirken sich positiv aus:

Tendenziell ist auch 2010 nach dem jetzigen Kenntnisstand eine weitere Abnahme des Leerstandes zu erwarten.

Das weiterhin hohe Niveau der Mieterwechsel innerhalb der Genossenschaft ist auch Ausdruck der Zufriedenheit der Mitglieder.

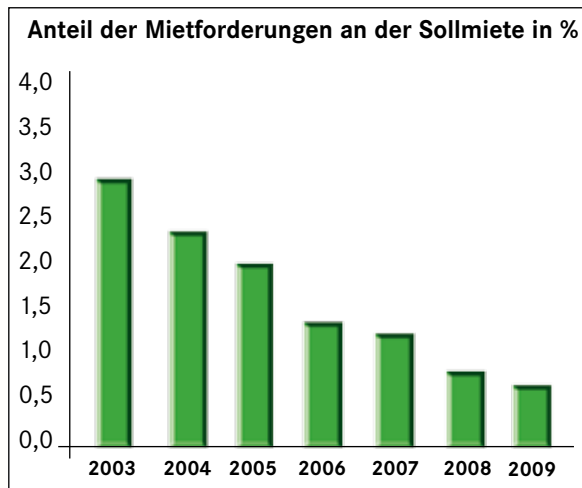


Entwicklung der Mietrückstände

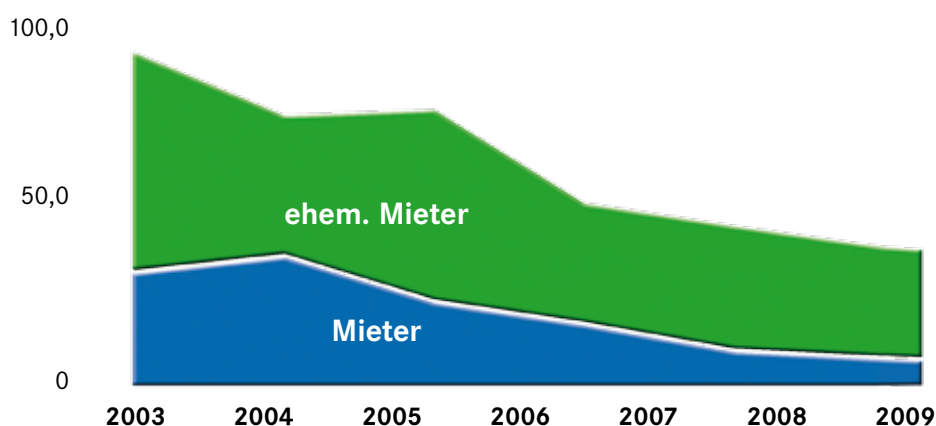
Erfolgreiches Mietmanagement bestehend aus:

- Individueller Mieterberatung,
- konsequentem Mahnwesen
- präventiven Maßnahmen vor Abschluss d. Mietverträge

bewirkten eine deutliche Verringerung des **Anteils der Mietforderungen an der Jahressollmiete**.



Struktur der Forderungen aus Vermietung in T€



| | | | | | | | |
|--------------|------|------|------|------|------|------|------|
| ehem. Mieter | 61,2 | 39,2 | 53,5 | 33,7 | 34,8 | 31,0 | 27,8 |
| Mieter | 31,9 | 36,4 | 23,7 | 17,5 | 10,1 | 8,0 | 7,7 |

Investitionen und laufende Instandsetzung

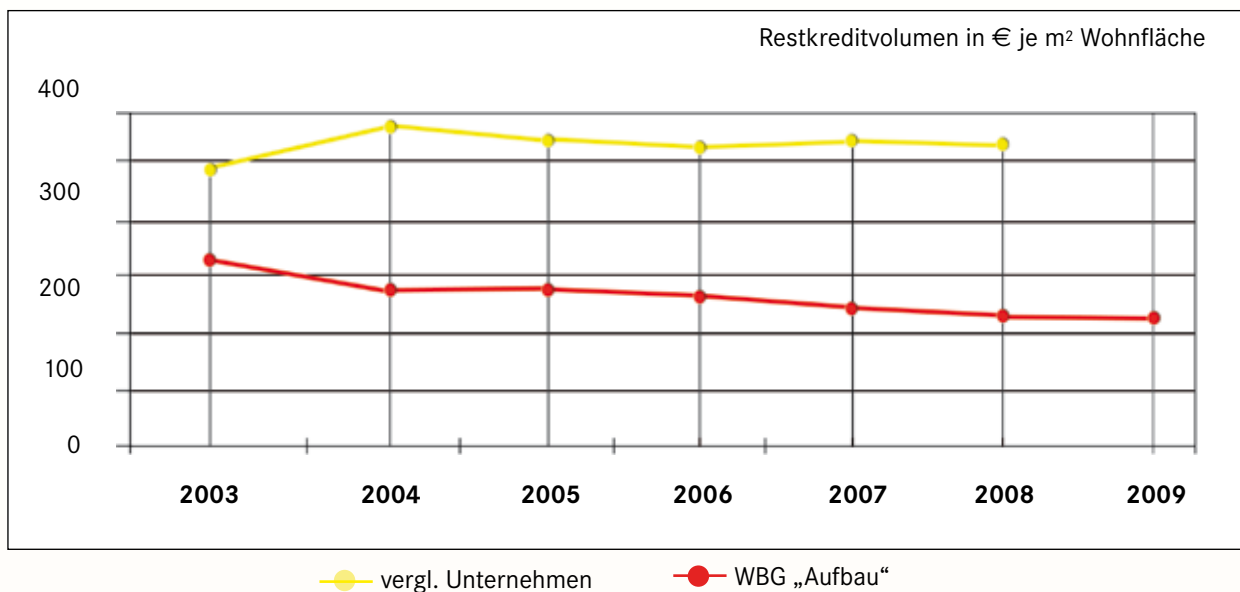
Aus Risikovorsorge angesichts der Finanzkrise waren im Berichtsjahr 2009 folgende Schwerpunkte gesetzt worden:

- Mordernisierung und Einsparung von Energie in 79 Einzelmaßnahmen
- Verbesserung von 39 Wohnungsgrundrissen
- Keine Abstriche bei der Instandhaltung, dafür wurden 823,5 T€ eingesetzt.
- Keine Großinvestitionen

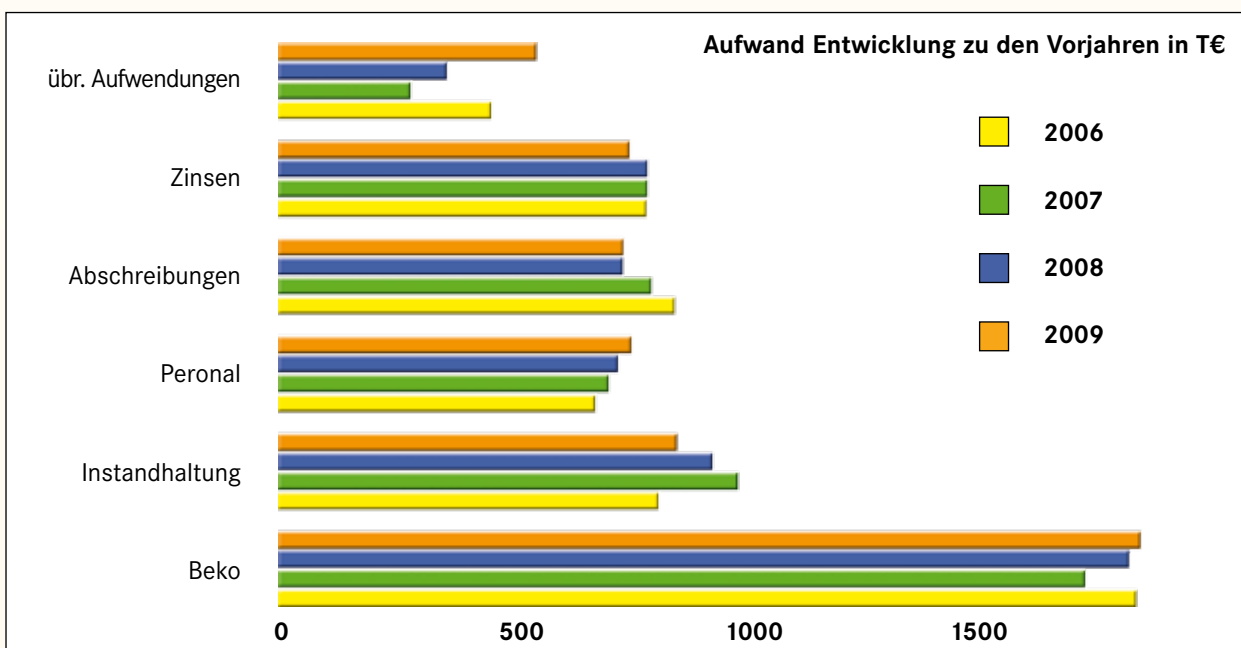
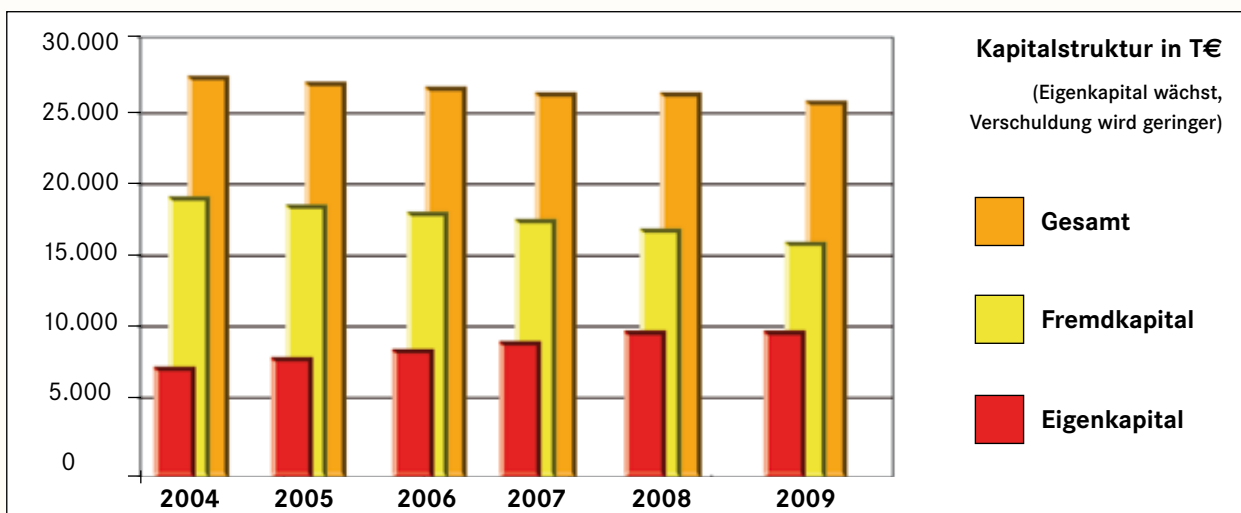




Finanzierungsmaßnahmen



Angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise haben wir 2009 die strategische Linie eines angemessenen Einsatzes von Fremdkapital fortgeführt. Das erweitert unsere Spielräume in den Folgejahren.



Auch künftig muss die erfolgreiche Entwicklung unserer Genossenschaft gesichert werden.

Aus der Risikoanalyse haben wir geeignete Maßnahmen abgeleitet sowohl:

- für Geschäftsjahr 2009
- als auch den Planungszeitraum bis 2020,

und so die Gefahren für unser Unternehmen minimiert.

Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich nicht ab.



Unser „Frühwarnsystem“ beurteilt ständig die Risiken der künftigen Entwicklung

Voraussichtliche Entwicklung

Ziele:

- Auch künftig ist unser unternehmerisches Handeln auf die Interessen unserer Mitglieder ausgerichtet.
- Wir stellen uns auf die demografische Entwicklung mit der weiteren Verbesserung unserer Wohnungen ein.
- angemessene Jahresüberschüsse
- Nutzung Erdwärme und Brennstoffzellen wird geprüft

Prämissen

- Strenge wirtschaftliche Maßstäbe,
- Sicherung der finanziellen Spielräume der Genossenschaft
- Fortsetzung der bisherigen Mietpolitik

Planungen und Strategie bis 2020

- Umbau und verbesserte Ausstattung der Wohnungen mit barrierefreien Lösungen
- Instandsetzung gesichert - Investitionen von ca. 5,2 Millionen €
- moderate Kreditpolitik

So behalten wir Vorsprung und Handlungsfreiheit für unsere wirtschaftliche Entwicklung.

Das Jahr 2009 in Zahlen (in T €)

| ERTRAGSLAGE | 2009 | 2008 | 2007 |
|--|----------|----------|----------|
| Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung | 5.507,0 | 5.347,6 | 5.375,6 |
| Aufwendungen gesamt | 5.322,3 | 5.037,2 | 5.041,1 |
| darunter: | | | |
| Instandhaltungsaufwand | 823,5 | 932,0 | 1.025,2 |
| Abschreibungen | 611,6 | 609,5 | 689,4 |
| Zinsaufwand | 770,9 | 811,4 | 813,8 |
| Jahresergebnis | + 273,9 | +512,2 | + 392,6 |
| FINANZLAGE | | | |
| Tilgungen langfristiger Kredite | 905,0 | 850,5 | 760,4 |
| Investitionen in Wohnobjekte | 76,8 | 950,2 | 888,6 |
| Veränderung des Finanzmittelbestandes | - 37,0 | - 416,6 | - 19,9 |
| VERMÖGENSLAGE | | | |
| Bilanzvolumen | 26.945,4 | 27.567,3 | 27.622,3 |
| Anlagevermögen der Genossenschaft | 26.497,1 | 27.064,3 | 26.723,8 |
| Eigenkapital der Genossenschaft | 9.994,6 | 9.692,1 | 9.152,8 |
| Fremdkapital (Kreditmittel) | 16.193,4 | 17.098,4 | 17.728,9 |



Beschlüsse der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fasste am 08. Juni 2010 folgende Beschlüsse:

1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2009**
2. **Entlastung des Vorstandes für die Geschäftstätigkeit 2009**
3. **Entlastung des Aufsichtsrates für die Geschäftstätigkeit 2009**
4. **Beschränkungen für die Gewährung von Krediten**
5. **Kein Entfall der Aufwandsentschädigung für Vertreter**



Wahl in den Aufsichtsrat



Turnusgemäß endete entsprechend § 23 unserer Satzung mit Schluss der Mitgliederversammlung die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrates, Frau Ilona Becker und Frau Heike Niemeyer.

Als Kandidaten für den Aufsichtsrat stellten sich Frau Ilona Becker, Frau Heike Niemeyer und Herr Michael Kirchhof der Wahl.

Im Ergebnis der Stimmenausszählung nach geheimer Wahl wurden in den Aufsichtsrat gewählt:

- Frau Ilona Becker (Wiederwahl)
- Frau Heike Niemeyer (Wiederwahl)
- Herr Michael Kirchhof.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates nach der Konstituierung am 08.06.2010

Der Aufsichtsrat hat sich im Anschluss an die ordentliche Vertreterversammlung in gesonderter Sitzung konstituiert.

| | |
|----------------------------|-----------------------------|
| Dr. Ernst Czerny | Geschäftsführer i.R. |
| Vorsitzender | |
| Ilona Becker | Dipl.-Verwaltungsfachwirtin |
| Stellv. Vorsitzende | |
| Michael Kirchhof | Dipl.-Kaufmann |
| Armin Krejsa | Dipl.-Ingenieur |
| Heike Niemeyer | Kalkulator |
| Ralf Spieß | Rechtsanwalt |
| Benno Grewe | Dipl.-Ingenieur |



Wissenswertes zur Kostenart Beleuchtung



Generell ist die Umlage der Kosten die Beleuchtung gemäß § 2 Nr. 11 BetrKV möglich. Hierzu gehören die Kosten des Stroms für die Außenbeleuchtung und die Beleuchtung der von den Bewohnern gemeinsam genutzten Gebäudeteile, wie Zugänge, Flure, Treppen, Keller, Bodenräume, Waschküchen. Umlagefähig sind ausschließlich

die Kosten für den Strom, hierzu zählt aber auch die zu entrichtende Grundgebühr. Obwohl der Heizungskeller nicht für jederman zugänglich ist, können die Kosten für die Beleuchtung dennoch umgelegt werden, da die Funktion des Kellers allen Mietern zugute kommt. Dasselbe gilt für andere nicht zugängliche, aber der Gemeinschaft dienenden Räume.

Nicht umlagefähig sind die Kosten für Leuchtmittel oder die Kosten, die im Zusammenhang mit dem Auswechseln von Leuchtmitteln bestehen.

Die Umlage regelt §556a BGB. Im Allgemeinen gilt der Umlageschlüssel nach dem Anteil der Wohnfläche. Ein anderer Umlageschlüssel kann zwischen den Vertragsparteien vereinbart werden, um dem erfassten unterschiedlichen Verbrauch oder der unterschiedlichen Verursachung Rechnung zu tragen.

Entwicklung der Wohnstandorte

Zur Entwicklung der Wohnstandorte wurde durch die Stadt Strausberg eine Stadtumbaustrategie erarbeitet. Dieses Konzept wurde noch vor Weihnachten 2009 beim Ministerium in Potsdam eingereicht.

Der Beginn der Aufwertung von Wohnungsbeständen ist jedoch vordergründig davon abhängig, ob die Stadt Strausberg in das Stadtumbauprogramm des Landes Brandenburg aufgenommen wird.

Bei der Aufnahme ist es dann möglich, Fördermittel zu erhalten; abzuklären sind dann die Möglichkeiten der Fördermittel selbst.

Die Wohnungsbaugenossenschaft hat sich intensiv in die Erarbeitung dieses Programmes eingebracht und wir alle hoffen für unsere weitere Arbeit auf einen positiven Entscheid am 16.06.2010. Mit dem Strategiekonzept der WBG „Aufbau“ ist eine Entwicklung der Wohnbestände vorgesehen. Die Bedürfnisse unserer Mitglieder sind hier ein guter Weg, um notwendige Aufwertungsmaßnahmen vorzunehmen.

Nach dem Beginn dieser Maßnahme an den Standorten Strausberg, Müncheberger Straße 26-29 und Otto-Grotewohl-Ring 3A wollen wir dies auch im Jahr 2010 weiterführen. So ist im Bereich Strausberg Vorstadt, Gustav-Kurtze-Promenade geplant, einen Block mit Aufzügen auszustatten. Im Jahr 2010 soll zunächst 1 Aufgang ausgerüstet werden. Bauanträge sind eingereicht, Informationsveranstaltungen durchgeführt. Nach Erhalt der Fördermittel werden die Arbeiten in den Folgejahren weitergeführt.

Der Bereich Vorstadt ist nachhaltig vermietbarer Wohnraum:

- ruhige, sozial stabile Wohnlage
- gute Verkehrsanbindung an S-Bahn
- Stadtzentrumnähe
- geringer Leerstand bzw. kein Leerstand
- Gebäude weisen bereits guten Wohnstandard auf.



Auch hier ist die Förderkulisse der ILB zwingend erforderlich, um Wohnungssubstanz auf 2020 auszurichten.

Im Bereich Strausberg Nord ist natürlich jede Baumaßnahme unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zu betrachten. Geplant ist die energetische Sanierung mit allen dazu notwendigen Nebenarbeiten. Dazu sind Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. Auch diese



Maßnahmen sind nur in Ausrichtung an wirtschaftliche Aspekte möglich. Eine Förderung ist unbedingte Voraussetzung.



Der Bereich Otto-Grotewohl-Ring wurde im Stadtumbaukonzept als Umstrukturierungsgebiet eingeordnet. Damit einhergehend muss eine Stärkung der sozialen Strukturen bzw. der Infrastruktur erfolgen, ebenso eine Aufwertung des Wohnumfeldes. Dies gilt auch für das Wohngebiet Hegermühle.

In der Stadtumbaustrategie wird der geschossweise- oder blockweise Rückbau empfohlen. Die Forderung der WBG „Aufbau“ war, bei der Umsetzung des Stadtumbaukonzeptes

- ein konsequentes und verbindliches Stadtumbaumonitoring in den Jahren 2010/2011 durchzuführen,
- die Maßnahmen sind auf eine Quartiersbildung des Wohnviertels auszurichten,
- die Verbindlichkeit des Rückbaus kann nicht prozentual auf die Vermieter verteilt werden, sondern muss
 - aus städtebaulichen Aspekten
 - den Wohnqualitäten in den verschiedenen Wohnbereichen
 - aus dem Hintergrund vorhandener sozialer Strukturen in den Bereichen zwischen dem Wohnungsunternehmen und der Stadtverwaltung abgestimmt werden.

Fazit:

- Stadtumbau kann nur gemeinsam zwischen den Wohnungsakteuren und der Stadtverwaltung gestaltet werden, d. h. die Aspekte der Stadtentwicklung müssen mit den wirtschaftlichen Belangen der Wohnungsunternehmen in Einklang gebracht werden.

- Förderkulissen sind an den Standorten zwingend erforderlich, wo sich Investitionen zur Entwicklung des Wohnbestandes auch mit dem möglichen Mietzins refinanzieren lassen.
- Die Wohnsubstanz wird auf den Bedarf der Lebensformen im 21. Jahrhundert von 2010 – 2015 weiter entwickelt.
- Es sollte ein kontinuierlicher Beobachtungsprozess im Rahmen des Stadtumbaus vorgenommen werden, die demografische Entwicklung ist besonders sorgfältig zu betrachten.

Inzwischen sind nun einige Tage vergangen und die Stadt Strausberg und damit auch die Wohnungsbaugenossenschaft wurden schlagartig mit der Realität konfrontiert.

Realität heißt in diesem Fall, dass die Stadt Strausberg für die Jahre 2010/2011 nicht in das Stadtumbau-Programm aufgenommen wurde. Nach Ansicht des Ministeriums gibt es nur geringen Bedarf für Strausberg. Der Antrag der Stadt zielt in erster Linie auf Hilfe zur Stadtentwicklung ab. Nach Meinung des Ministers, Herrn Vogel-sänger, habe jedoch Abriss den Vorrang, zudem schätzt das Ministerium ein, dass sich Strausberg auf Grund der Lage am Berliner Rand in den kommenden Jahren positiv entwickle.

Mit dieser Entscheidung werden die Bemühungen der Stadt Strausberg nicht beachtet bzw. gewürdigt.

Die Hoffnung auf eine Aufnahme Strausbergs in das Stadtumbauprogramm nach 2011 ist doch nach dem Stand der Dinge sehr vage, zumal die benötigten Mittel für den Stadtumbau 2010/2011 bisher nicht gesichert sind (Aussage Ministerium).

Für die WBG „Aufbau“ bedeutet dies, dass zunächst eigene Mittel für die Umbaumaßnahmen aufgewendet werden müssen. Die Mittel für erste Maßnahmen in der Gustav-Kurtze-Promenade sind gesichert, weitere Maßnahmen mit eigenen Finanzmitteln sind für die Folgejahre gründlich zu planen. Momentan ist ein Hauptaugenmerk auf die evtl. Beschaffung anderer Fördermittel oder zinsgünstiger Kredite gerichtet. Inwieweit hier zeitnah Möglichkeiten geschaffen werden können, ist zurzeit nicht absehbar.

Wir werden uns von der momentanen schwierigen Situation nicht beeindrucken lassen und weiter Wege suchen, um die Baumaßnahmen weiterzuführen.

Wir werden darüber weiter berichten.



Gemeinsam in einem Boot

Bereits zum zweiten Mal saßen die Bewohner der Elisabethstraße/Ecke August-Bebel-Straße in einem Boot und schafften am Sonnabend, dem 26.06.2010 beim traditionellen Strausberger Drachenbootrennen einen hervorragenden 4. Platz im Cup der Sparkasse MOL. Die Crew bewies einmal mehr, dass eine gute Hausgemeinschaft gemeinsam ganz viel bewegen kann, auch ganz viel Wasser unter einem großen Boot.



Gütesiegel „Gewohnt gut“ erhalten



Für den Beitrag „Generationenwohnen“ in der Münchener Straße 26-29 wurde die Genossenschaft mit einer großen Ehrung bedacht. Am 26. März 2010 wurde den Vorständen Herrn Böhme und Herrn Weinzierl im Beisein von Vertretern unseres Verbandes BBU und der Stadt Strausberg durch den Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft, Herrn Vogelsänger, dieses Gütesiegel überreicht. Mit dabei war auch, stellvertretend für die Mieter dieses schönen Hauses, Familie Skripschak. Die Familie fühlt sich wohl hier. Auch Sohn Maik, der im gleichen Aufgang wohnt, freut sich über die schöne Wohnung und den großen Balkon. Der vorhandene Aufzug, der barrierefrei auf jedem Treppenabsatz hält, ist für alle Mieter schnell zur unverzichtbaren Gewohnheit geworden.



Die Genossenschaft hatte zum Empfang geladen

... und viele Geschäftspartner sind der Einladung gefolgt.

Am Freitag, dem 25. Juni 2010 wurde im Beisein von ca. 60 geladenen Vertretern von Stadt, Banken, Institutionen, Firmen und Dienstleistungsunternehmen der langjährige kaufmännische Vorstand unserer Genossenschaft, Herr Heiner Böhme, offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Ernst Czerny, umriss in einer beeindruckenden Rede die Ergebnisse seiner Arbeit, die natürlich nur in Zusammenarbeit mit dem technischen Vorstand, Herrn Klaus-Peter Weinzierl und dem gesamten Team möglich waren. Es wurde in den 16 Jahren, seitdem Herr Böhme in der Genossenschaft wirkt, viele Erfolge erzielt. Dr. Czerny erinnerte u.a. an die schwere Zeit, in der die Eigentumsverhältnisse geregelt werden mussten.

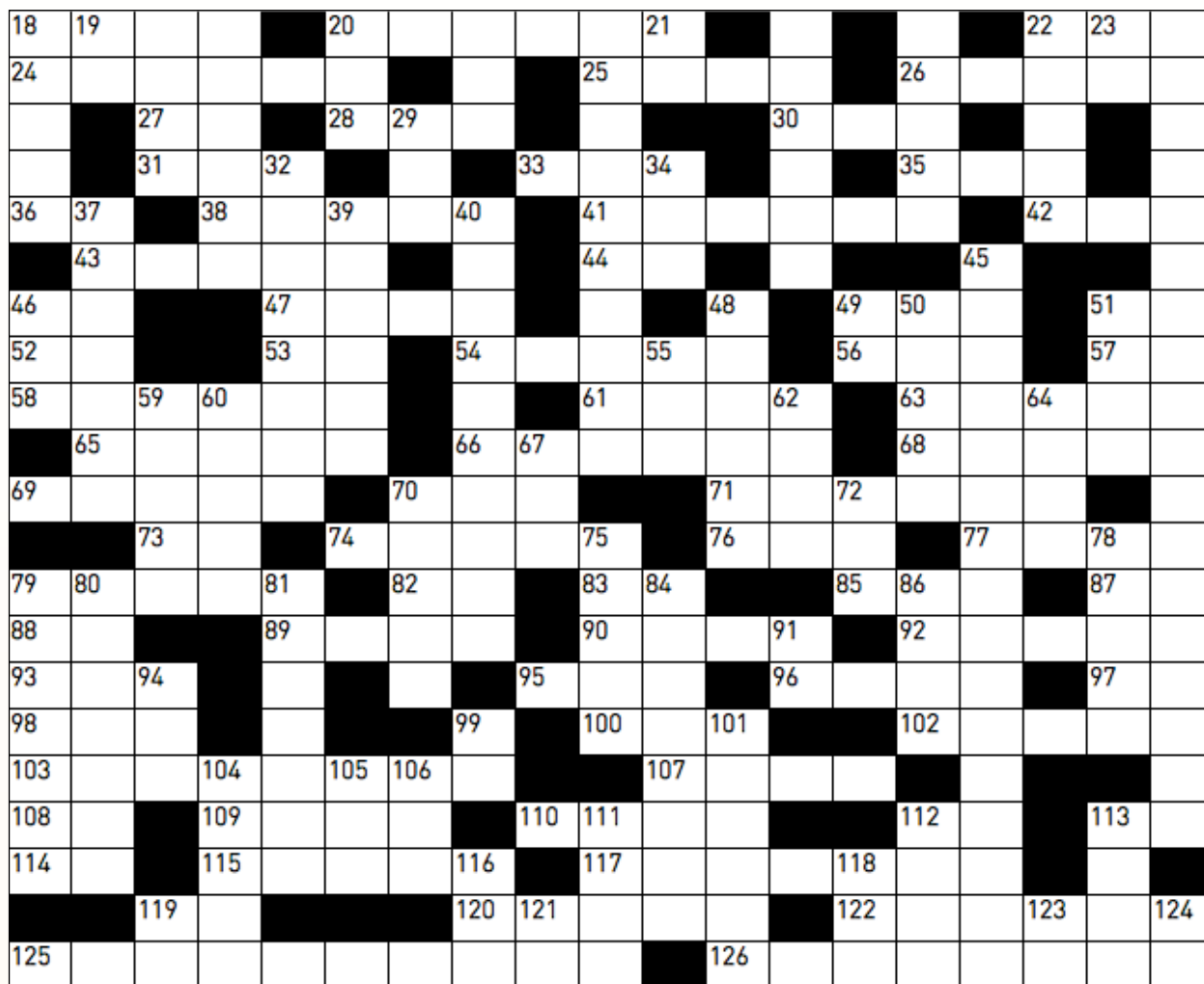
Die Satzung der Genossenschaft regelt, dass ein Vorstand in dem Jahr ausscheiden muss, in dem er das gesetzliche Rentenalter erreicht. Das ist in diesem Jahr der Fall.

Herr Böhme bedankte sich bei allen Gästen für die konstruktive Zusammenarbeit und schloss mit dem Satz: „Für den guten Klang ist ein ganzes Orchester notwendig und Herr Weinzierl und ich sind die Dirigenten. Da ist es überhaupt nicht verwunderlich, dass wenn ich jetzt aufhöre, die erste Geige Dirigent wird.“

Als seine Nachfolgerin wurde Frau Carsta Göring zum 01.07.2010 bestellt. Sie äußerte in ihrer kurzen Antrittsrede, dass sie als ein Strausberger Kind eng mit der Stadt verbunden ist. Sie werde all ihre Kraft für die Genossenschaft und die Stadt einsetzen, um vielleicht den einen oder anderen Meilenstein zu setzen.



Fotos: © prinzmmedia



Waagerecht:

- | | | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Organ einer Genossenschaft | 52. Abk. unter Umständen | 96. Pflanzenfaser | 6. Fluss bei Berlin | 64. Maifisch |
| 7. Mediziner | 53. Abk. Originaltitel | 97. span. Artikel | 7. Organ der Genossenschaft | 67. mittellos |
| 10. dritter Fall | 54. Unternehmen | 98. Waldtier | 8. KFZ-Kz. Südafrika | 70. verwahrloste Stadtteile |
| 14. Haken | 56. Abk. Korean Air Lines | 100. Erweichungspunkt | 9. interkulturelles Lernen | 72. gebeugte Form von sein |
| 15. Abk. f. ein Metall | 57. Abk. ohne Verfasser | 102. Verminderung | 10. Autor | 75. Behälter |
| 17. Pflanze | 58. Nutztiere | 103. Bauteil der Elektrotechnik | 11. Abk. Autobahnkreuz | 78. Staat in Asien |
| 18. Vogelgattung | 61. Gliedmaßen | 107. sauber | 12. unter Wasser schwimmen | 79. Wirtschaftseinheit |
| 20. Schurke | 63. Darst. v. Messwerten | 108. Auto-Kz. Landkreis Elbe-Elster | 13. höchstes Organ der Genossenschaft | 80. See in Kanada |
| 22. Zeitmesser | 65. Lohn von Seeleuten | 109. ital. Weinsorte | 16. KFZ-Kz. Luxemburg | 81. Verzückung |
| 24. Ort | 66. Schnittholz | 110. Monat | 19. Abk. Altes Testament | 84. als Ökogarten angelegt |
| 25. Helfer, Kurzform | 68. die Sonne betreffend | 112. Abk. Arbeitswert | 21. arab. Buchstabe | 86. Stadt in Russland |
| 26. Raubfisch | 69. weibl. Pferd | 113. Kapitalgesellschaft | 23. Auto-Kz. Hamburg | 91. Maßeinheit in der Computertechnik |
| 27. KFZ-Kz. Rumänien | 70. Abk. Straße | 114. Abk. Broteinheit | 29. Raubfisch | 94. griech. Buchstabe |
| 28. schottisches Fußballidol | 71. bekannter Maler | 115. Teil span. Namen | 32. Glückshelfer | 99. Einheit der Fläche |
| 30. längl. Vertiefung | 73. Abk. Tagesordnung | 117. Musikinstrument | 34. hin und ... | 101. niemand |
| 31. Abk. Telefon | 74. Blütenstand | 119. Geflügelprodukt | 37. künstl. Zucht | 104. dt. Handballspieler |
| 33. Personalpronom | 76. Leitungscode | 120. Anstrengung | 39. Gestell | 105. eine Art Blitzmessung |
| 35. Großstadt in Nigeria | 77. Verlagsgruppe | 122. Raubfisch | 40. Wahrzeichen von Paris | 106. engl. Öl |
| 36. ägypt. Gott | 79. Frucht | 125. Eigentümer einer Genossenschaft | 45. Werbemaßnahme der WBG | 111. Gewässerrand |
| 38. Produkt von Schafen | 82. Auerochse | 126. Teilstrecke der Berliner S-Bahn | 46. Verkehrsmittel | 112. Rechtsschutzversicherer |
| 41. Vorname | 83. dt. Endung | | 48. Fotoapparat | 113. sowie |
| 42. Bedrängnis | 85. niemals | | 49. Zustimmung | 116. Prozessorart |
| 43. Fehlos | 87. Silbe der Hindus | | 50. Gewichtseinheit | 118. Abk. Ausbildungsnachweis |
| 44. Auto-Kz. Trier | 88. Personalpronom | | 51. span. hallo | 119. ... der Außerirdische |
| 46. Berliner Zeitung | 89. Werkzeug zur Körperpflege | | 55. Abk. f. eine med. Untersuchung | 121. Auto-Kz. Uelzen |
| 47. nicht hoch | 90. Zoll | | 59. jetzt, 60. Verfasser | 123. altägypt. König |
| 49. Großmutter | 92. starker Wind | | 62. dt. Maler gest. 1615 | 124. Auto-Kz. Heilbronn |
| 51. Hess. Rundfunk | 93. intern. Transport-Kz. | | | |
| | 95. Platzdeckchen | | | |

Senkrecht:

1. Test
2. Vorname
3. Ohrenrobbe
4. Abk. Technikerschule
5. Maul des Haarwides



Denken Sie gerade an intelligente Datenübertragung? Wir schon.

Dass wir anders denken, hat uns weltweit zur Nr. 1 gemacht: So entwickeln wir Lösungen, die die Wohnungswirtschaft voranbringen. Durch optimierte Prozesse, durch nachhaltige Energiekostensenkung und einen Service, der Ihnen unsere Leistung so einfach ganz nahe bringt.

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte und Services für Verbrauchskosten- und Energiedatenmanagement: im Internet.

ista Deutschland GmbH
Großbeerenstr. 93-95
14482 Potsdam
Tel.: 0331 7017-0 • Fax: 0331 7017-398
InfoBerlin@ista.de

www.ista.de



BÄDER +
SERVICE



Moderne Heizungen Schöne Bäder, Holzkessel Qualität vom Fachmann

Ihr Ansprechpartner Frank Wessel

Ing.
Heinz Krostewitz GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 99
15344 Strausberg

Tel. 0 33 41 / 34 57 - 0
Fax 0 33 41 / 34 57 - 39
www.krostewitz-gmbh.de
info@krostewitz-gmbh.de



Die richtige Energie für die Zukunft

Als eines der großen Energieunternehmen Deutschlands setzen wir uns für alles ein, was die Menschen in der Region Brandenburg, Rügen und Nordvorpommern nach vorne bringt. Wir unterstützen viele Projekte aus den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Bildung und fördern den Ausbau erneuerbarer Energien. Zum Beispiel mit dem innovativen Offshore-Windkraft-Projekt *alpha ventus* 45 km vor der deutschen Küste. Ein Stück sichere Zukunft – entwickelt mit der richtigen Energie.

www.ewe.de



Service für unsere Mitglieder



Unser Team steht Ihnen während der Geschäftszeiten jederzeit unter der **Telefonnummer (0 33 41) 42 11 16** oder **(0 33 41) 27 11 55-0** und per **E-Mail: info@wbg-aufbau.de** zur Verfügung.

Sprechzeiten:

**Dienstag von 09:00 bis 12:00 Uhr und
13:00 bis 18:00 Uhr**

Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr

An Wochenenden und Feiertagen können über den **Anrufbeantworter (0 33 41) 42 11 16 oder 27 11 550** der WBG die Nummern der Not- bzw. Havariendienste abgerufen werden.

Kabelfernsehen - Welche Firma ist zuständig?

Wohngebiete

Am Marienberg
Am Försterweg 86 - 92
Otto-Grotewohl-Ring
Müncheberger Straße
Fritz-Reuter-Straße 4/5
Wohnbereich „Nord“
Friedrich-Ebert-Straße 74
Friedrich-Ebert-Straße 100 -104a
Schillerstr. 14
Gustav-Kurtze-Promenade
Landhausstraße 10/10A
Paul-Singer-Straße 2 - 5
Paul-Singer-Straße 19/19A

zuständige Firma

EWE-TEL
Hegermühlenstraße 58 · 15344 Strausberg
Tel.: für Anmeldung und Service
(Reklamation)
Telefon: (0 33 41) 38 21 42

Wohngebiet

Hennickendorf, Lindenweg 1 - 8,
August-Bebel-Straße/Elisabethstraße

zuständige Firma

Firma Jürgen Bansmer
Lindenpromenade 29 · 15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 42 27 59

Dienstleistungen der „Johanniter“ rund um die Uhr

Telefon: (0 33 42) 42 937

Wer ist zuständig?

Reparaturen/Service: service@wbg-aufbau.de

Finanzen: buchhaltung@wbg-aufbau.de

Wohnungsvermittlung: Wohnungsvermittlung@
wbg-aufbau.de

Störungsdienst: (Warmwasser/Heizung)
Stadtwerke Strausberg
Telefon: (0 33 41) 345 123

Wasser/Abwasser: Wasserverband
Strausberg-Erkner
Telefon: (0 33 41) 343 111

Ausfall Aufzüge:

Firma ALKO

Am Marienberg 47-52
Müncheberger Straße 26 - 29
Otto-Grotewohl-Ring 3A
Telefon: (0 33 34) 35 49 75
Telefon: (0172) 3 92 42 01

Firma OTIS

Wriezener Straße 32
Telefon: (0175) 2 60 81 72

